



Mit dem symbolischen Spatenstich wurde der Bau des neuen Biomasse-Heizkraftwerkes am Donnerstag endgültig auf den Weg gebracht.

„Neues Energiezeitalter“ in der Stadt Cham

Spatenstich für Biomasse-Heizkraftwerk – Projekt kostet etwa 18 Millionen Euro

Cham. (mat) „Ein neues Energiezeitalter“ ist am Donnerstag in Cham angebrochen: So bewertete zumindest Josef Windmaier den Spatenstich für das Biomasse-Heizkraftwerk neben der Käseerei Goldsteig. Innerhalb eines Jahres soll das 18 Millionen Euro teure Kraftwerk auf dem Baugebiet Bierlackler entstehen und die Produktion von Dampf, Wärme und Strom aufnehmen. Lob für die Bauherren, die Naturenergie Cham GmbH, gab es von Seiten der Politik: „Sie haben mit Mut und Beharrlichkeit ihr Ziel erreicht“, sagte der stellvertretende Landrat Michael Dankerl.

Eine große Baugrube auf dem Areal zwischen der Käseerei Goldsteig und den Wohnhäusern am Sonnenhang zeigte deutlich, dass die Bauarbeiten bereits seit mehr als einer Woche am Laufen sind. Windmaier versicherte als Geschäftsführer der Naturenergie Cham und der Stadtwerke beim Spatenstich vor Ort, mit dem Bau des Biomasse-Heizkraftwerkes ein wichtiges Projekt für die Entwicklung der Kreisstadt Cham angegangen zu sein.

„Ich freue mich, dass es endlich losgeht“, sagte Windmaier, und wünschte sich günstiges Wetter und einen guten Baufortschritt bis Weihnachten.

Anschließend suchten die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Stadtverwaltung im Randsberger Hof Zuflucht vor der Kälte und der lautstarken Protestkundgebung der Goldsteig-Mitarbeiter auf dem Grundstück gegenüber. Bürgermeisterin Karin Bucher begrüßte die Vertreter der drei Gesellschaften: Neben Naturenergie Cham sind der Bauunternehmer Josef Rädlinger sen. und die nova vis GmbH des Planers Michael Gammel mit im Boot. „Die Bürger haben verstanden, dass wir ein gutes Projekt für die Stadt Cham verwirklichen“, gab sich Bucher zuversichtlich. Die zwei verbliebenen Klagen von Anliegern machten sie nicht bange: Die Regierung der Oberpfalz habe das Vorhaben sehr intensiv geprüft, ein weiteres rechtliches Problem sei deshalb nicht zu erwarten.

Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier lobte den Bau des Biomasse-

Heizkraftwerkes als „Meilenstein in der Versorgung der Stadt“. Er betonte, das Energiekonzept der Bundesregierung habe zwar eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke mit sich gebracht. Es sei aber auch eine Chance für die Erneuerbaren Energien. In dieser Hinsicht setze Cham hiermit einen Maßstab. „Klimaschutz wird auch im Landkreis Cham gemacht“, so Holmeier.

Stellvertretender Landrat Michael Dankerl lobte den Mut und die Beharrlichkeit, mit der die Verantwortlichen an dem Projekt festgehalten hätten. Es sei ein weiterer Baustein, um im Landkreis Cham die Erneuerbaren Energien voranzubringen: „Wir haben mit unseren Wäldern eine riesige Energiequelle direkt vor der Haustür.“ Dankerl betonte außerdem, er sei zur Hälfte auch als Willmeringer Bürgermeister gekommen. Der Bau entstehe auf ehemaligem Willmeringer Gemeindegebiet: „Es freut mich, dass dieser Boden genutzt wird, um eine für Mensch und Umwelt wichtige Maßnahme umzusetzen.“ „Zum heutigen

Tag sollte eigentlich die Inbetriebnahme des Kraftwerkes gefeiert werden“, sagte Architekt Rudolf Gemoll. Er erinnerte an die ersten Pläne am Lindner-Areal und die anschließende „Odyssee“. Die Anforderungen, Auflagen und Gutachten für den Bau seien sehr aufwändig gewesen und hätten den Planern viel Geduld abverlangt. Als Architekt habe er komplexe Maschinenteknik auf sechs Ebenen unterbringen und „möglichst vorteilhaft umschließen“ müssen. Bei der Außenansicht habe er die umliegende Bebauung berücksichtigt und viel Metall verwendet.

„Vor 15 Jahren habe ich bereits ein Konzept entwickelt, um Goldsteig und die angrenzenden Gebiete mit Wärme und Dampf zu versorgen“, erinnerte Planer Michael Gammel. Damals sei die Zeit noch nicht reif gewesen. Umso erfreulicher sei es, nach dieser Zeit doch noch zum gewünschten Ergebnis zu kommen. Gammel versicherte: „Auch wir haben viel Herzblut und Liebe in dieses Projekt mit eingebracht.“